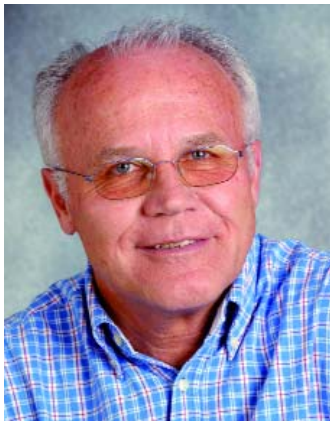
„Zeitgemäße **Wege** gehen“

Univ.-Prof. Dr. Heinz Slupetzky, 1. Vorsitzender der Sektion Salzburg und Gletscherforscher im Interview über die Herausforderungen in der Sektionsarbeit in den kommenden Jahren.



Herr Slupetzky, Sie sind seit 5 Jahren 1. Vorsitzender der Sektion Salzburg. Was sind Ihrer Meinung nach in den kommenden Jahren die bestimmenden Aufgaben? Welche Herausforderungen werden auf die Sektionen zukommen?

Spontan fällt mir dazu ein: Wir sind in der Sektionsarbeit ständig gefordert, aber besonders in der heutigen Zeit. Dauernde Aufgaben waren und sind die Betreuung unserer Mitglieder, die Ausbildung, der ständige Einsatz in Umwelt- und Naturschutzfragen, abgesehen vom Erhalt des alpinen Wegenetzes und unserer Hütten. Heute verlangt die – sehr erfreuliche – Mitgliederzunahme eine Anpassung und Effizienzsteigerung des Services für unsere Mitglieder, die mehr von uns erwarten als früher.

Wie sind die vielen Aufgaben zu bewältigen?

Es ist sicher zwischen kleinen und großen Sektionen zu unterscheiden. Wie in einem Familienbetrieb ist der Schritt zu einer „Verwaltung“ mit Angestellten schwierig. Ohne das Engagement von Freiwilligen, Ehrenamtlichen, geht es aber keinesfalls. Zunehmend spüren wir den Trend unserer Zeit, dass die Anzahl der „Gebenden“, die sich für andere engagieren, abnimmt, die der „Nehmenden“, der „Konsumenten“, aber zunimmt. Es ist dies wohl *die* Herausforderung für die Sektionen. Ich bin aber optimistisch.

Eines haben wir auch erkannt: Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist unumgänglich. Wir stehen mit vielen unserer Aufgaben im Blickpunkt der Öffentlichkeit, daher müssen wir dieser die Leistungen der Sektionen und des Gesamtvereins vermitteln. Dadurch kann auch das Verständnis für notwendige legitime Förderungen erreicht werden.

Die Sektionen haben doch viele gleiche oder ähnliche AV- spezifische Aufgaben, wie z. B. die Erhaltung des Wegenetzes. Besonders das alpine Wegenetz und seine öffentliche Nutzung durch den Tourismus sind in Diskussion. Was erwartet man diesbezüglich vom AV und den Sektionen?

Hier gibt es mehrere Aspekte. Erstens wird es immer wichtiger, das Wissen um die Wege zu dokumentieren, um es weitergeben zu können, da die Funktionäre schneller als früher wechseln. Zweitens steigt die Verant-

wortung der Sektionen, ein wichtiges Zahnrad im komplexen „Getriebe“ des Freizeitangebotes in Ordnung zu halten. Drittens hat der AV traditionell *die* Kompetenz, was alpine Wege betrifft, daher muss er diese wahrnehmen und einbringen. Ich meine, „der AV muss zeitgemäße Wege gehen“!

Zurzeit läuft gerade ein Pilotprojekt unter dem Namen EdelWeIsS, das den Wegewarten helfen soll, die Verwaltung ihrer Arbeit besser zu dokumentieren und zu vereinfachen. Das Projekt wurde bei der Hütten- und Wegewartetagung in Bad Hofgastein sowie im letzten „bergauf“ vorgestellt. Können Sie uns eine Einschätzung dieses Wegeprojektes geben?

Die Sektionen des Alpenvereins haben ca. 40.000 km Wanderwege zu warten, zu pflegen und zu kontrollieren. Die AV-Karten haben über viele Jahrzehnte die Grundlage für den Nutzer und die Erhalter der Wege geliefert. In jüngerer Zeit haben sich mehrere kommerzielle Unternehmen dem Ziel der Erstellung eines benutzerfreundlichen digitalen Wegekatasters angenommen. Ich habe hier die Erfahrung gemacht, dass immer öfter das Know-how des AV „angepumpt“ wird.

Es ist daher höchste Zeit, dass der AV das Projekt EdelWeisS gestartet hat. Überall gibt es auf Sektionsebene Initiativen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Was wir für unsere internen Zwecke brauchen, ist ein Werkzeug, das allen Sektionen gleichermaßen zur Verfügung steht und das so aufgebaut ist, dass es leicht von allen bedient werden kann. Es geht um die Verwaltung und nachhaltige Sicherung des Wissens über die Wege. Dass das etwas kostet, ist klar.

Nach der Realisierung des EdelWeIsS-Projektes würde den Sektionen ein professionelles Werkzeug zur Verfügung stehen. Ich stehe daher voll hinter dem Projekt.

EdelWeIsS soll auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Ja, es wird „ein offenes System“ sein. Das Ziel ist nicht nur ein benutzerfreundliches Programm zur Verwaltung der Wege. Wir können aus diesem einfachen Verwaltungstool eine Plattform für alle bergbegeisterten Menschen machen, die sich im Internet über die Wandermöglichkeiten in Österreich informieren wollen. Das beinhaltet neben den Wanderrouten und den Hütten auch sicherheitsrelevante Fragen, wie Informationen über Wegzustände und Gefahrenstellen.

Ein willkommener Begleiteffekt ist wohl der, damit einer größeren Öffentlichkeit auch die Arbeit der Sektionen und ihrer Wegewarte und Wegebetreuer zu vermitteln und bewusst zu machen.

Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt und kann nicht allein vom Alpenverein finanziert werden. Wünschenswert ist eine Allianz aus Bund und Ländern. Wen könnte der Alpenverein noch mit ins Boot holen?

Ich denke da nicht nur an die Politik bzw. öffentliche Hand, sondern auch an die Tourismusverbände.

Diese haben eine hohe Kompetenz in Sachen Vermarktung. Bezüglich der Umsetzung der Wegekonzepte besteht, wie z. B. in Salzburg, ja schon eine Zusammenarbeit. Wir liefern sozusagen die Hardware – gut erhaltene Wege. Der Alpenverein muss sich meiner Meinung nach ganz klar als der kompetente Partner in Sachen Sicherheit am Berg, Wegewartung und Wegeerhaltung präsentieren.

Trotzdem eine Einschränkung: Der AV ist eine Non-Profit-Organisation. Wenn er seine Produkte der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, dürfen kommerzielle Unternehmen damit nicht Profit machen. Auf direktem Weg oder auch auf Umwegen wird und wurde schon versucht, die „Know-how-Ölquelle AV“ bezüglich eines Wegeinformationssystems „anzuzapfen“.

Danke für das Gespräch.

infos

EDELWEISS:

Infoportal zur Verwaltung der Bergwanderwege und zur Planung von Wanderrouten.

Zur Zeit Testbetrieb im Projektgebiet Hohe Munde. Nach der österreichweiten Umsetzung können die Sektionen darin an ihren Wegen durchgeführte Tätigkeiten und Maßnahmen grafisch darstellen. Es dient der Vereinfachung und Dokumentation der getätigten Arbeiten.

EdelWeIsS ist ein Ergebnis des gemeinsamen Projektes „Sicher unterwegs in den Alpen“ des OeAV, des DAV, des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck und alpS –Zentrum für Naturgefahren Management. Info unter: www.alpenverein.at, im Referat Hütten und Wege und bei Raimund Oberhammer, Tel. 0512-59547-29, raimund.oberhammer@alpenverein.at

Das Projekt wird unterstützt von der Internet Privatstiftung Austria.

DAV Summit Club Bergreisen weltweit

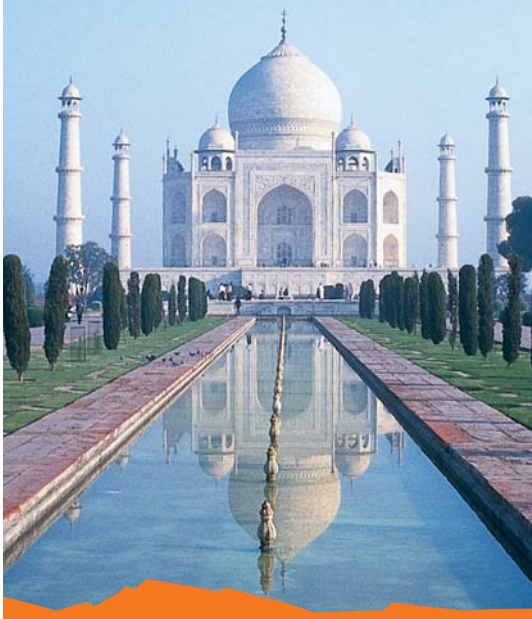
Indien

Kulturreisen zu den farbenfrohen Festen Rajasthans und den Mysterienspielen Ladakhs, Reiseangebote aus unserem Katalog:

Wüste Thar/Jaipur Kamelsafari durch atemberaubende Landschaften. Burgen, Tempel und der Traum aus weißem Marmor – das Taj Mahal in Agra, 20 Tage, ab € 2670,–

Ladakh Klosterfeste im Winter – unvergessliche Eindrücke bei großen Tempelfesten und Wanderungen durch winterliche Täler und über den zugefrorenen Zanskarfluß, 16 Tage, € 2780,–

Ankündigung Summit 2006 Das Bergsteigertreffen, in Kempten im Allgäu, vom 3. bis 5. November unter dem Motto: Gute Freunde treffen, gemeinsam Pläne schmieden und Neues entdecken. Wir laden Sie herzlich ein – das Programm finden Sie im Internet oder wir senden es Ihnen gerne zu.



SUMMIT Bergreisen weltweit dav-summit-club.de

DAV Summit Club
Bergsteigerschule
des Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186
D-81545 München
Telefon +49 89/64240-0
Fax +49 89/64240-100
oeav@dav-summit-club.de

Gerne senden wir Ihnen unseren Gesamtkatalog 2006 oder informieren Sie unter:
www.dav-summit-club.de